

Ein Platz für jedes Alter

LINDEN: Im Ortszentrum soll ein „Mehrgenerationenpark“ entstehen

Geht es nach dem Willen der Ratsmitglieder, wird im Zentrum von Linden ein „Mehrgenerationenpark“ entstehen. Beschlossen hat das Gremium am Donnerstag einstimmig, die Planung soweit voranzutreiben, dass ein Antrag auf Landesmittel eingereicht werden kann.

Ortsbürgermeister Uwe Unnold (FWG) stellte das Konzept in der Dorfenerneuerung vor. Mit dem begonnenen Abriss des „grünen Hauses“ seien die Voraussetzungen für eine Neugestaltung des Platzes gegeben; dort könnten Sitzgelegenheiten sowie Spielgeräte aufgestellt werden. Auch eine Bachrenaturierung sei vorgesehen. Die Kosten werden auf 314.096 Euro geschätzt; das Land hat eine Förderung von 65 Prozent in Aussicht gestellt, zudem könnten Eigenleistungen erbracht werden, sagte Unnold.

Das Gelände eigne sich bestens für einen solchen Platz, fügte FWG-Frak-

tionsvorsitzender Klaus Meier an. SPD-Ratsmitglied Kurt Becker hingegen bat zu prüfen, ob nicht andere Maßnahmen dringender wären. Unnold entgegnete, dass der erste Schritt mit dem Abriss getan und die Planung die nächste Phase sei.

Auch in Linden werden die Realsteuern angehoben. Bei einer Enthaltung beschloss der Rat die Erhöhung um jeweils 20 Prozentpunkte bei der Grundsteuer A auf 320 Prozent und bei der Grundsteuer B auf 400 Prozent. Nicht angerührt werden die Hundesteuer und der Beitrag für die Wirtschaftswege. „Mit jeder Steuererhöhung werden Bund und Länder immer mehr aus der Verantwortung genommen“, kritisierte CDU-Ratsmitglied Franz Lutz. Wenn die Steuersätze an Zuwendungen des Landes gekoppelt seien, komme ja wieder Geld zurück, entgegnete Kurt Becker.

Änderung und Erweiterung des Bauungsplans „Kreuzdelle“ beschloss

der Rat einstimmig als Satzung.

Die Gespräche mit der Landesregierung haben laut Unnold deutlich gemacht, dass es keine Alternative zu einer Fusion der Verbandsgemeinden Kaiserslautern-Süd und Landstuhl gebe. Angestrebt sei von beiden Seiten eine Neubildung, bei der keine das fünfte Rad am Wagen sei. Wichtig sei, dass die Entscheidung von den Bürgern mitgetragen werde, sagte Kurt Becker, nun sei es Zeit für Informationen. Der Beschluss über weitere Fusionsverhandlungen wurde auch in Linden einstimmig gefasst. Die CDU monierte, dass dieser Beschluss zu spät komme und damit viel Geld verschenkt worden sei.

Zu Beginn der Sitzung verpflichtete Unnold Heribert Leis (FWG) als weiteren Ortsbeigeordneten. Die geänderte Hauptsatzung mit der Ausweitung der Zahl der Beigeordneten auf drei sei inzwischen rechtsbeständig, so der Ortsbürgermeister. (llw)